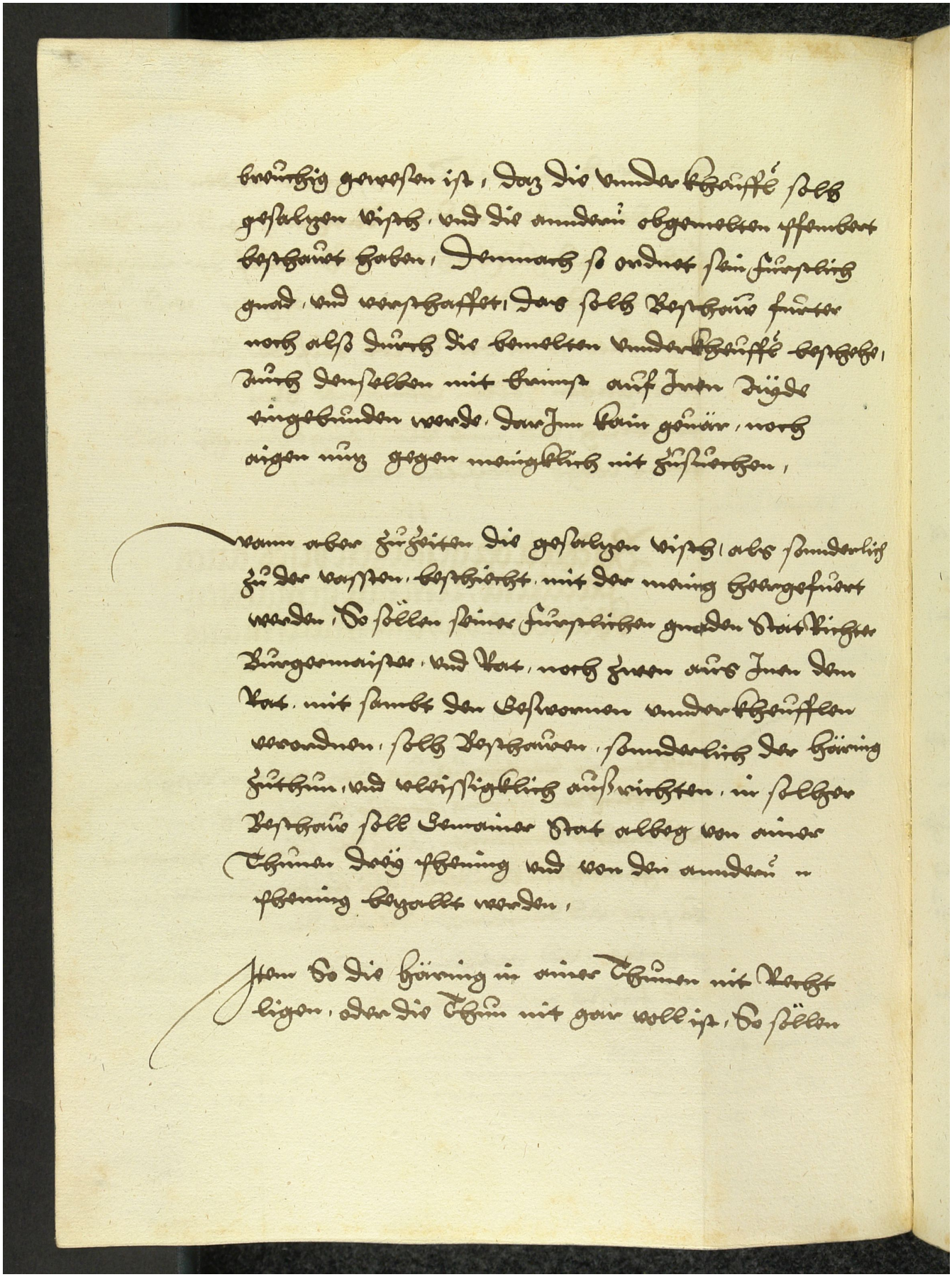
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8306
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



bedürfig gewesen ist, daz die vnderkhäuffe selb gesalzen visch, vnd die andern obgemelten ffenbar beschaut haben, Demnach so ordnet sein fürstlich gnad, vnd wesenhaffet, das selb beschaue fürter noch also durch die bemelten vnderkhäuffe beschehe, durch denselben mit beimp auf jeder zügk eingebunden werde, daz jm kein gewer, noch eigen nutz gegen meinigklich mit furkhomen,

Wenn aber fürgeben die gesalzen visch, also sunderlich zu der vassten, beschicht, mit der maing beangefürt werden, So sollen seiner fürstlichen gnaden Rat, Richter, Burgermaister, vnd Rat, noch zwen aus jnen den Rat, mit sambt den geschwornen vnderkhäuffen verordnen, selb beschauen, sunderlich der häring fürkhäu, vnd vleissigklich ausrichten, in selcher beschau soll gemainer Rat alberg von einer Thunen daz ffening vnd von der andern ffening bezoelt werden,

Item So die häring in einer Thunen nit Recht ligen, oder die Thun nit gar voll ist, So sollen